

# Gerlinger Solitudelauf

23. April 2017

Ein Bericht von Karin Klitzke

Gerade mal 2 Wochen liegt der Marathon in Leipzig zurück und schon war man wieder im Wettkampffieber. Nahm man den Gerlinger Solitudelauf sonst als Vorbereitung für den anstehenden Marathon, nutzte man ihn in diesem Jahr als „Nachbearbeitung“ und Test, wie viel Reserven nach dem Marathon noch übrig waren.

Obwohl es schon Ende April war, lagen die Temperaturen an diesem Morgen kaum über dem Gefrierpunkt. Trotz Sonne und blauem Himmel war es auch noch kurz vor dem Start bitterkalt und jeder hoffte, dass es beim Laufen vielleicht etwas wärmer wird. So zögerte man die Fahrt zum Start auf die Schillerhöhe mit den bereitgestellten Bussen so lange wie möglich hinaus.

Auch in diesem wurde dabei wieder auf die alternative Halbmarathonstrecke vom Vorjahr ausgewichen, da im Waldgebiet auf Stuttgarter Gemarkung immer noch Astbruchgefahr bestand. So wurde aus einem einst idyllischen und malerischen Landschaftslauf, vorbei am Bärensee, ein ziemlich Anspruchsvoller mit ein paar heftigen Anstiegen. Nur gut, dass es die letzten Kilometer bis zum Ziel hauptsächlich bergab ging und man so wieder ein bisschen Zeit gut machen konnte.

Auch wenn es vielleicht doch noch etwas zu früh war, so kurz nach dem Marathon diese Herausforderung anzunehmen – die guten Zeiten, die durchweg gelaufen wurden, überzeugten vom Gegenteil.

## Ergebnisse

27.	Werner Weber	1:27:52 Std.	1.M55	( 27.m/w)
76.	Susanne Richter	1:35:14 Std.	4.W40	( 5.m/w)
96.	Elke Böllmann	1:37:30 Std.	1.W50	( 7.m/w)
143.	Karin Klitzke	1:42:56 Std.	2.W55	( 13.m/w)
154.	Peter Cujé	1:43:56 Std.	23.M45	(140.m/w)

